

# Praktikum für die Umwelt



## Praktikantin

Katja Wingerter  
Brandvorwerkstraße 80  
04275 Leipzig

## Betreuer

Steffen Elsner  
Margitta Jendrzewski

## Zeitraum

15. August 2011 -  
15. Oktober 2011

## Inhaltverzeichnis

Seite

---

1. Einleitung	3
1.1 Vorstellung der Praktikantin	3
1.2 persönlichen Erwartungen und Zielvorstellungen vom Praktikum	3
2. Allgemeine Darstellung der Praktikumsstelle	4
2.1 Vorstellung des Schutzgebietes	4
2.2 persönliche Einsatzgebiete	5
3. Darstellung der geleisteten Arbeit	6
3.1 Durchführung von Bildungsprogrammen	6
3.2 Bürotätigkeiten	6
3.3 Junior Ranger	7
3.4 Betreuung des Infostandes	7
3.5 Eigenes Projekt	7
4. Vorschläge und Verbesserung des Praktikums	8
5. persönliches Fazit	9
6. Anhang	10

## 1. EINLEITUNG

---

### 1.1 Vorstellung der Praktikantin



Mein Name ist Katja Wingerter und ich bin gebürtige Leipzigerin. Zur Zeit studiere ich im Masterstudiengang Physische Geographie, ebenfalls in Leipzig. Nach meinem Abitur in Juni 2007 stand aufgrund meines großen Interesses an Geographie schnell für mich fest, dieses Fach in meiner Heimatstadt zu studieren.

So begann ich im selben Jahr mit dem Bachelorstudiengang. Innerhalb meines Studiums muss ich ein mindestens sechswöchiges Praktikum in einer außeruniversitären Einrichtung absolvieren. Ich entschied mich für die Nationalparkverwaltung Sächsische Schweiz, da ich Interesse an der Arbeit mit Menschen, insbesondere mit Kindern, habe und mich in diesem Bereich ausprobieren wollte.

### 1.2 Persönlichen Erwartungen und Zielvorstellungen an das Praktikum

Durch sehr viel Glück bot mir Magritta Jendrzewski bei meiner Anfrage um einen Praktikumsplatz in der Nationalparkverwaltung, einen von zwei Plätzen im Programm **Praktikum für die Umwelt** an. Bei diesem Praktikum erhoffte ich einen Einblick in die aktive Umweltbildung und Naturerfahrung. Außerdem wollte ich gern mein Wissen und Erfahrungen, die ich auch in vorhergehenden Praktika

schon gesammelt hatte, an andere – besonders an Kinder- weitergeben. Weiterhin wollte ich möglichst viele Einblicke und Eindrücke aus dem Nationalpark Sächsische Schweiz und dessen Verwaltung erhalten.

## 2. ALLGEMEINE DARSTELLUNG DER PRAKTIKUMSSTELLE

---

### 2.1 Vorstellung des Schutzgebietes

Der Nationalpark Sächsische Schweiz ist der einzige Nationalpark in Sachsen und erstreckt sich über eine Fläche 93,5 km<sup>2</sup> entlang der rechten Elbeseite von der deutsch- tschechischen Grenze bis nach Pirna. Umgeben ist der Nationalpark vom Landschaftsschutzgebiet Sächsische Schweiz und zusammen bilden sie die Nationalparkregion Sächsische Schweiz. Der Nationalpark untergliedert sich in zwei Teil, der vordere Teil umfasst das Gebiet bei Wehlen, Rathen, Hohenstein mit unter anderem dem Brand, der Bastei, dem Lillienstein und den Schwedenlöchern. Der hintere Bereich verläuft über die Schramsteinkette bis nach Schmilka entlang der tschechischen Grenze bis nach Hinterhermsdorf. Auf tschechischer Seite schließt sich nahtlos der Nationalpark České Švýcarsko (Böhmische Schweiz) an, welcher noch einmal 80 km<sup>2</sup> umfasst und ebenfalls von einem Landschaftsschutzgebiet, Labské pískovce (Elbsandsteingebirge), umschlossen wird.

Innerhalb des Nationalparks gibt es die sogenannten Kernzonen, die zur Zeit einen Anteil von 40 Prozent der Fläche ausmachen, welche auf 75 Prozent in den kommenden 30 Jahren vergrößert werden soll. In diesen Kernzonen wird die **Natur Natur sein gelassen**, was das Motto des Nationalparks ist, das heißt es findet keinerlei Eingriffe mehr in die Natur statt.

Naturräumlich betrachtet befindet sich die Nationalparkregion im Elbsandsteingebirge, welches im Westen vom Erzgebirge und im Nordosten durch die Lausitzer Granitplatte begrenzt wird. Durch die Überschiebung des Gebietes kam es auch zu tertiärem Vulkanismus, welchen man unter anderem am Winterberg beobachten kann.

Die **bizarren Felsen** und **wilden Schluchten** konnten erst dadurch entstehen, dass vor rund 90 Millionen Jahren, in der Kreidezeit, in einem urzeitlichen Meer es zur Ablagerung von Sand kam und die anschließende Hebung und Verwitterung diese eindrucksvollen und sensiblen Formen bildete. Diese Besonderheit machen die Schutzwürdigkeit und Einzigartigkeit des Gebietes aus.

Eine weitere Besonderheit der Sächsischen Schweiz ist das sogenannte Kellerklima, das bedeutet dass eine Inversion des Klimas vorliegt.

Auf Grund der stark zerschnitten Landschaft konnte sich über die Zeit sehr kleinräumiges, artenreiches und abwechslungsreiches Mosaik der Pflanzen- und Tierwelt heraus bilden.

Schon seit frühster Erschließung des Gebietes übte es immer einen besonderen Reiz auf Wander, Kletterer und Touristen aus. Zahlreiche bekannte Maler verbrachten schöpferische Zeit in diesem

Gebiet, was man heute auf vielen bekannten Bildern dokumentiert findet. Auch heute gilt das Elbsandsteingebirge und der Nationalpark Sächsische Schweiz noch als Magnet für Kletterer, Wanderer und Touristen aus Nah und Fern.

## 2.2 Persönliche Einsatzgebiete

Meine persönlichen Einsatzgebiete unterteilen sich in zwei Bereiche. Das eine Einsatzgebiet ist das Büro in der Nationalparkverwaltung an der Elbe in Bad Schandau, wo die dort anfallenden Arbeiten vor allem mit Hilfe von Steffen Elsner bewältigt werden.

Das zweite Einsatzgebiet ist die Natur beziehungsweise der Nationalpark, dort, wo die Bildungsprogramme mit den Schulklassen vor Ort durch geführt werden. Die Programme der Grundschulklassen finden dabei im Umkreis der Bildungsstätte des Nationalparks, der Sellnitz am Fuße des Lilliensteines, statt. Das Programm für die Klassen fünf und sechs verläuft unweit von Bad Schandau in den Schrammsteinen. Weitere Einsatzsorte sind die Waldhusche bei Hinterhermsdorf sowie Routen in der Nähe von Schmilka und der Stadt Wehlen.

### **3. DARSTELLUNG DER GELEISTEN ARBEIT**

---

Innerhalb meines Praktikums bekam ich die Möglichkeit, in viele verschiedene Aufgabenbereiche einen Einblick zu bekommen und aktiv mitzuarbeiten.

#### 3.1 Durchführung von Bildungsprogrammen

Die Hauptaufgabe des Praktikums bestand darin, die von der Nationalparkverwaltung angebotenen Bildungsprogrammen überwiegend für Schulklassen anzubieten und durchzuführen. Dazu wurden uns in den ersten beiden Einführungswochen die einzelnen Programme von erfahrenen Umweltbildnern vorgestellt und wir konnten sie selber einmal erleben. Zu jedem angebotenen Programm gibt es von der Verwaltung ein Programmheft, das alle wichtigen Informationen zu den Führungen, wie Wegbeschreibungen, Materialliste, Stationen und so weiter, zusammenfasst. Je nach Klassenstufe gibt es verschiedene Programme, die auf das jeweilige Alter und den Lernstoff zugeschnitten sind. Nach Absprache ist es auch möglich, die verschiedenen Programme an andere Bedingungen und Wünsche anzupassen.

Die Programme beginnen damit, dass die Klasse vom vereinbarten Treffpunkt, meist an der Fähre, abgeholt und begrüßt wird. Es folgt die gemeinsame Anwanderung zum Frühstückspunkt, an dem sich noch einmal gestärkt werden kann. Dann beginnt das Bildungsprogramm mit einem Eröffnungsspiel und die anschließende Aufteilung in Kleingruppen. Diese Kleingruppen werden von je einem Mitarbeiter betreut und ein Teilbereich (zum Beispiel Photosynthese) in Zusammenarbeit mit den Kindern durchgeführt, wobei die Anzahl der Kinder auf 10 begrenzt ist. Am Ende treffen sich die Kleingruppen an einem Sammelpunkt wieder und es folgt die Vorstellung der Themen der Kleingruppen und eine Zusammenfassung. Danach laufen alle zum Ausgangspunkt zurück und die Klasse wird verabschiedet.

#### 3.2 Bürotätigkeiten

Die zweite wichtige Tätigkeit ist die Besetzung des Büros in der Nationalparkverwaltung und die Koordination der dort anfallenden Arbeiten. Hierzu zählte die Annahme von Programmanfragen von Schulen per E-Mail oder telefonisch, sowie die Koordination des angefragten Termins in den bestehenden Zeitplan. Danach erhalten die Klassen ein Bestätigungsschreiben sowie

Vorbereitungsunterlagen mit Informationen zu dem gebuchten Programm mit den vorgeschlagenen Ankunfts- und Abfahrtszeiten.

Einmal in der Woche bzw. alle zwei Wochen erfolgt mit allen aktiven Mitarbeitern in der Naturerfahrung eine Einteilung für die kommenden Führungen, daraus entsteht dann der Einsatzplan für die besprochenen Wochen.

Bei kurzfristig angenommenen Programmen oder bei Krankheit von Mitarbeitern muss schnell für Ersatz gesorgt werden. Eine weitere Aufgabe des Büroalltages ist, als Anlaufstelle für die Mitarbeiter der Bildungsprogramme zu fungieren. Weitergabe von Informationen und Materialbereitstellung sind hierbei wichtige Aufgaben.

### 3.3 Junior Ranger

Innerhalb meines Praktikums hatte ich die Möglichkeit, die Junior Ranger zu begleiten und selbst mit ihnen aktiv zu werden. So leitete ich die Gruppe der Grundschule in Königstein am 26.09.2011 in Vertretung von Steffen Elsner eigenständig.

Die Junior Ranger ist eine Arbeitsgemeinschaft (AG), die von der Nationalparkverwaltung an der Grund- und Mittelschule in Königstein und der Grundschule in Pfaffendorf angeboten wird. Diese AG läuft unter dem Motto: **Weg vom Computer und raus in die Natur**, dadurch sollen die Kinder die Möglichkeit bekommen, auf eine erlebnisreiche und spielerische Art und Weise ihre Umgebung und die Natur näher kennenzulernen. Auch dieses ist ein Projekt, das von EUROPARC, wie das **Praktikum für die Umwelt**. Die Junior Ranger aus der Grundschule Königstein treffen sich jeden Schulmontag im Sommerhalbjahr 14:00 bis 17:00 Uhr, im Winter eine Stunde kürzer.

### 3.4 Betreuung des Infostandes

Im Zuge der Öffentlichkeitsarbeit des Nationalparks, ist die Nationalparkverwaltung auf verschiedenen Veranstaltungen mit einem Infostand vertreten. So habe ich auf dem Naturmarkt in Wehlen (04.09.2011) und dem Waldfest (25.09.2011) den Infostand mitbetreut. Neben dem Verteilen und Bereithalten von zahlreichen Flyern und Materialien zum Nationalpark Sächsische Schweiz, zum Nationalpark České Švýcarsko (Böhmische Schweiz), zum Kooperationspartner Nationalparkzentrum, kam auf dem Naturmarkt in Wehlen noch ein Spielangebot für Kinder, wie das Nationalparkpuzzle, das Schätzen von Tiergewichten, ein Geräuschememory und einiges mehr dazu.

### 3.5 Eigenes Projekt

Innerhalb des **Praktikums für Umwelt** soll ein eigenes Projekt gestaltet werden. In diesem Rahmen wurde mir die Aufgabe angetragen, Tafeln für einen Informationsstand über die verschiedenen Gesteine im Nationalpark weiter zu entwickeln und zu überarbeiten. Der vorherige FÖJ-ler

(Freiwilliges ökologisches Jahr) hatte schon Tafeln gestaltet, die leider nicht geeignet waren Kindern das gewünschte Wissen zu vermitteln. So habe ich, im Zuge meines eigenen Projektes, die Inhalte der Tafeln überarbeitet, welche unter Punkt 6. Anhang angefügt sind.

#### **4. VORSCHLÄGE UND VERBESSERUNGEN DES PRAKTIKUMS**

---

Auch nach langem Überlegen kann ich keine konkreten Vorschläge oder Verbesserungen für kommende Praktika anbringen. Nur fällt mir auch in diesem Jahr auf, was andere Praktikanten schon in ihren Berichten erwähnt haben: das im Büro von Zeit zu Zeit ein gewisser Leerlauf entsteht, der durch nutzbringende Tätigkeiten im Sinne des Nationalparks zu füllen wäre.

Sehr schade war, dass Margitta Jendrzejewski auf Grund ihrer Verletzung erst einmal pausieren musste. So habe ich sie nur kurz kennengelernt und hätte doch gern mit ihr noch weiter zusammen gearbeitet, aber vielleicht ergibt sich die Möglichkeit später noch einmal.

## 5. PERSÖNLICHES FAZIT

---

Wenn ich rückblickend auf mein Praktikum in der Nationalparkverwaltung Sächsische Schweiz schau, kann ich nur positiv berichten. Während der gesamten Zeit fühlte ich mich sehr gut aufgehoben und unterstützt. Man merkt, dass im Bereich der Naturerfahrung oft mit Studenten und Praktikanten gearbeitet wird und trotzdem Umweltbildung auf einem hohen Niveau vermittelt werden kann.

Mein Praktikum begann mit zwei Einführungswochen, in der sich alle neuen Praktikanten einerseits untereinander und andererseits auch die erfahrenen Mitarbeiter kennenlernen konnten. Zum anderen bekamen wir die Möglichkeit, den Nationalpark und die Bildungsprogramme kennenzulernen.

Dank dieses Praktikums hatte ich die Möglichkeit, mich im Bereich Umweltbildung/ Naturerfahrung zu probieren und stellte fest, dass mir die Arbeit mit Kindern unglaublich gefällt. Ich würde mich gern in dieser Richtung weiterbilden und tätig bleiben.

Mein großer Dank geht zuerst an die „Alteingesessenen“ in der Umweltbildung, die immer ein offenes Ohr für unsere vielen Fragen hatten und uns mit wertvollen Tipps und Tricks zur Seite standen.

Ein weiterer großer Dank geht an Margitta Jendrzewski, auch wenn wir nur kurz das Vergnügen hatten miteinander zu arbeiten, so war es doch eine tolle Zeit. Auch vor dem Beginn des Praktikums war sie immer für mich da, wenn Fragen bezüglich des Praktikums auftraten und organisierte uns zwei schöne Einführungswochen.

Der letzte Dank geht an Steffen Elsner, der für den Großteil meines Praktikums mein Ansprechpartner war. Mit ihm war es immer lustig und da er aus Königstein stammt, kannte er auch immer die besten Geschichten über die Gegend.

So wie ich Organisation und Durchführung des Praktikums erlebt habe, kann ich es nur weiterempfehlen. Auch der Nationalpark mit seiner Verwaltung ist als Praktikumsort ausgesprochen vielseitig und interessant. Meine Erwartungen haben sich mehr als erfüllt.

## 6. ANHANG

---

### SANDSTEIN



#### EIGENSCHAFTEN

- kann viel Wasser speichern, vergleichbar mit einem Schwamm
- sehr anfällig gegen Wind und Wetter, dabei können interessante Formen entstehen
- besteht aus vielen kleinen Sandteilchen, die mit Hilfe eines Bindemittels verbunden werden

#### VERWENDUNG

- sehr beliebt und verbreitet als Baustoff
- wurde in der Vergangenheit häufig zum Pflastern oder für die Errichtung von Skulpturen verwendet
- bekannte Beispiele sind die Dresdener Frauenkirche

#### ENTSTEHUNG

die Sandsteine im Nationalpark Sächsische Schweiz entstanden vor rund 80 Millionen Jahren tief unten im Meer. Flüsse brachten den Sand und lagerten den Sand im Meer ab. Durch viele Millionen Jahre Zeit und Druck vom Wasser und immer neuen Sand verfestigte sich der Sand und wurde zum Stein das Meer verschwand und der Sandstein kam an die Oberfläche und bildet heute das Elbsandsteingebirge

## BASALT



### EIGENSCHAFTEN

- ist in der Regel grau bis schwarz
- sehr hart und widerstandsfähig gegen Wind und Wetter
- bildet gute Erde

### VERWENDUNG

- auch ein sehr oft verwendeter Baustoff, verwendet als Fliesen, Grab- und Denkmäler, Pflaster
- findet man aber auch als Schotter unter den Bahnschienen

### ENTSTEHUNG

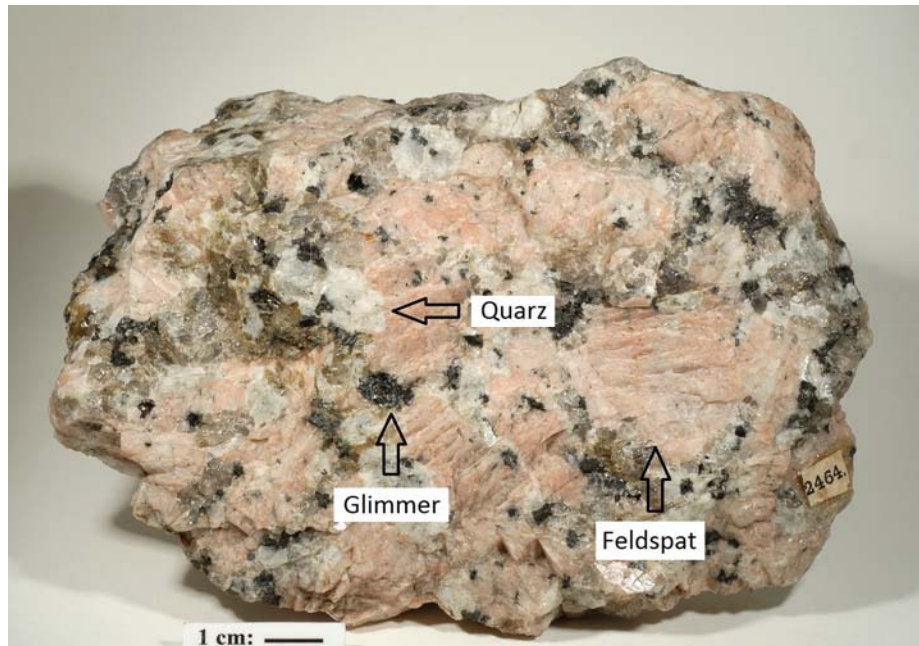
Basalte entstehen durch flüssiges Gestein (Magma) eines Vulkans. Wenn das Magma an die Oberfläche kühlt es rasch aus und es können sich dadurch nur kleine Minerale bilden

### WISSENSWERTES

- ist das häufigste Gestein auf der Erde, findet man aber auch auf anderen Planeten
- wenn Basalt abkühlt entstehen meist die markanten Basaltsäulen, die man zum Beispiel an der Burg Stopen bewundern kann

- die einzelnen Bestandteile vom Basalt kann man nicht mit bloßen Auge erkennen

## GRANIT



### EIGENSCHAFTEN

- gibt es in vielen unterschiedlichen Farben
- besteht aus den Mineralien Quarz, Feldspat und Glimmer
- sehr hart und widerstandsfähig gegen Wind und Wetter

### VERWENDUNG

- ebenfalls ein beliebter und verbreiteter Baustoff als Pflasterstein, Bordstein oder Treppenstufen
- findet man auch in der Küche als Arbeitsplatte oder Bodenfliesen zu Hause
- wird aber auch zur Verschönerung von Fassaden eingesetzt

### ENTSTEHUNG

Granite entstehen tief im Erdinneren. In einer Kammer befindet sich flüssiges Gestein (Magma), das mit der Zeit auskühlt und sich verfestigt. Durch das langsame Auskühlen können sich die großen Mineralien bilden.

### WISSENSWERTES

- Merksatz zu den Mineralen: „Feldspat, Quarz und Glimmer, die drei vergess’ ich nimmer“
- gehört zu den häufigsten vorkommende Gesteine auf der Erde
- alle Bestandteile bei Granit kann man mit bloßen Auge erkennen